



BERGHEIMER CHRONIK

Historische, zeitnahe und aktuelle Informationen

9. Ausgabe - Oktober 2012

Ein Ortsteil und seine Kirche



Unsere Themen in dieser Ausgabe:

Ein Ortsteil und seine Kirche	1
Vorwort	2
Liebe Grüße aus Bergheim im Elsass	2
Viel Holz in Bergheim	3
Impressum	3
Otto dem III sei Dank: 1025 Jahre Fischerei- bruderschaft zu Bergheim	4
Die Erfolgsgeschichte muss fortgeschrieben werden	5
Das Grüne C begleitet Natur und Menschen	6
Neueröffnung! Gutbürger- liche Küche mit Wohlfühl- atmosphäre	6
Bergheimer feiern ihre Kirmes in „Oktoberfest- Stimmung“	7
Karneval-Termine 2013 Advent, Advent ... „Sankt Martin“	8
„Afrikas Herzschlag“ in der Siegauenhalle Die Tiere Afrikas	9
Heinrich Brodeßer: Zu Hause bei einer Legende	10
Freizeitsport und Spaß am neuen „Siegauen- Wanderparkplatz“	11
Kanu-Club Pirat e.V. räumt auf deutschen Gewässern tüchtig ab	12

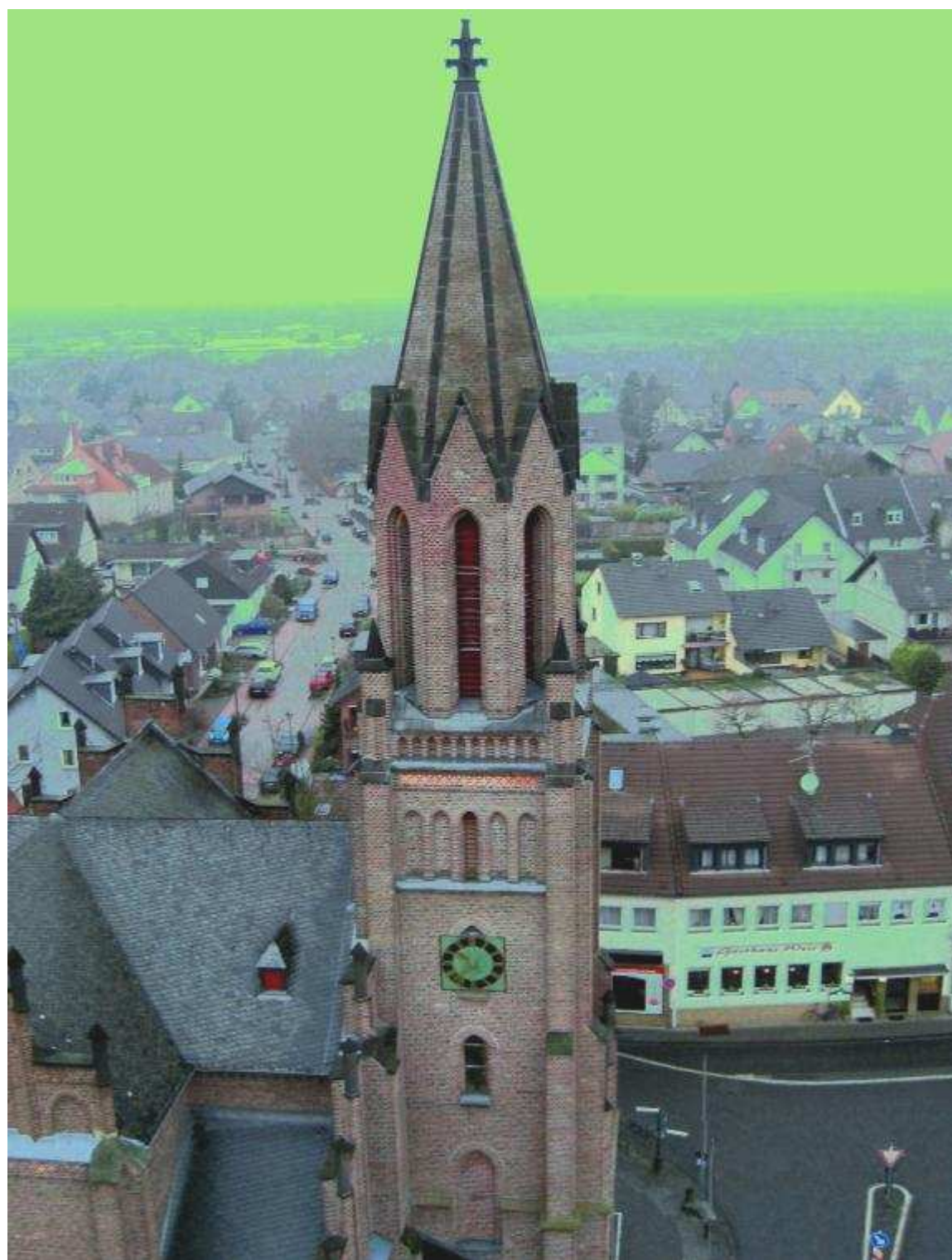


Bild: Manfred Bendlow - Bearbeitung: Richard Kleu

Auf ein Wort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Manfred Bendlow

sind Sie auch bereits ein Boule-Enthusiast geworden? Schön, dass diese vom Ortsring geschaffene Freizeiteinrichtung in den Sommermonaten so gut angenommen wurde. Deshalb überlegt der Vorstand derzeit, vielleicht bald weitere Vorschläge der Mitbürger auf dem dortigen Gelände umzusetzen.

Überhaupt wird in unserem Ortsteil eine Vielfalt angeboten, dass wir mit unserem ‚Bergheimer Lokaljournalismus‘ gar nicht mehr mitkommen. Darum konnten auch in dieser 9. Ausgabe unseres Stadtteil-Magazins drei vorgesehene Artikel leider nicht mehr platziert werden.

Gerne möchte ich Ihnen den Besuch der ‚Multivisions-Show‘ über Namibia am 7.11.d.J. empfehlen, über die wir auf Seite 9 berichten. Es ist derzeit in Deutschland der erfolgreichste Vortrag über dieses Land. Vielversprechend wäre auch, wenn Mitbürger unsere Gründungsidee über eine mögliche ‚Städtefreundschaft‘ mit Bergheim im Elsass aufgreifen und sich hierfür einbringen würden.

Überdies freue ich mich wieder auf den Martinszug mit etwa 1000 Kindern und 5 Kapellen, wie auch auf die tolle Stimmung beim Martinsfeuer am neuen ‚Siegauen-Wanderparkplatz‘. Diesmal werden nicht nur die 1.800 Martinsstuten verteilt, sondern der Ortsring spendiert auch heißen Glühwein und Kakao. Schön wäre es ferner, wenn es in unserem Ort erstmalig den vom Städtischen Familienzentrum ‚Am Krausacker‘

angeregten „Lebendigen Adventskalender“ geben würde, der viele Bergheimer Bürger auf die weihnachtliche Zeit einstimmen wird.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe wünscht Ihnen

Redaktionsleitung

Liebe Grüße aus Bergheim im Elsass Wer hilft mit bei der Gründung einer „Städtefreundschaft“?



Eine interessante Stadt mit viel Geschichte

Wenn man entlang der elsässischen Weinstraße (Route des Vins D’Alsace) durch die liebevoll mit vielen Blumen auf den Straßen und an den Häusern geschmückten Ortschaften fährt, kommt der Reisende zwischen Straßburg und Colmar auch durch die Stadt Bergheim.

Dieser mittelalterliche, bezaubernde Ort im Schutz imposanter Befestigungsmauern und umgeben von Weinbergen in allen Richtungen lädt zum Verweilen ein. Nach dem Eintritt durch eines der vier Stadttore, unterhalb

eines eindrucksvollen Wachturms ist man zunächst von den abertausend Blumen begeistert, aber auch die vielen sehr gepflegten Fachwerkhäuser machen Eindruck.

Nach einem Spaziergang über den deutschen Militärfriedhof interessiert sich der Besucher aus Bergheim an der Sieg dann schnell im Informationsbüro für die historische, sehr interessante Geschichte dieser elsässischen Kleinstadt. Der Aufenthalt in Bergheim wird immer mehr zur Bereicherung, besonders dann, wenn man mit den freundlichen Bewohnern ins Gespräch kommt. Durch die Nähe zur deutschen Grenze gibt es meist keine Verständigungsprobleme. Bergheims Weine und Obstbrände werden von Kennern aus der ganzen Welt geschätzt und auch die Köche in den Gasthäusern sind ausgezeichnete Profis in ihrem Fach.

Der Ortsring überlegt derzeit nun, ob man eine Partnerschaft mit dieser französischen Kleinstadt anstreben sollte. Sinn und Zweck einer solchen Partnerschaft oder Städtefreundschaft ist das freiwillige Zusammenfinden von Menschen über Grenzen hinweg. Der Austausch mit oftmals jährli-



Wunderschöne elsässische Häuser

chen Besuchen wird entweder von der Stadtverwaltung oder von Vereinen organisiert. Die Besucher werden dann meist bei privaten Gastgebern untergebracht, was das Zusammenwachsen der Völker fördert.

Wenn diese Partnerschaftsidee zunächst in unserem Bergheim weiter verfolgt werden soll, werden engagierte Mitbürger für die Umsetzung und Organisation benötigt. Der Ortsring würde sich nach diesem Aufruf über ein reges Interesse mit vielen Meldungen freuen. www.ville-bergheim.fr

Viel Holz in Bergheim

Gepflegte Fachwerkhäuser verschönern unser Ortsbild



Restaurierte Fachwerkbauten, die vom Leben im „alten“ Bergheim erzählen können

Einmal im Jahr gibt es einen ‚Tag des offenen Denkmals‘. Das diesjährige Motto am 9. September war dem Holz gewidmet. Ein unerschöpfliches Thema aus der Geschichte der Menschheit, denn Holz begleitet die Überlebens- und Entwicklungsgeschichte der Erdbevölkerung. Holz aus der Natur, das sind die Bäume die uns mit allem Lebensnotwendigen versorgen.

Über viele Jahrhunderte war der Naturstoff Holz auch ein zentraler Baustoff für die menschliche Behausung, da fast immer und überall verfügbar. Mit Holz in mächtigen Balken ließen sich schon damals hervorragend gerüstartige, sehr tragfähige Baukörper

konstruieren. So auch für Fachwerkbauten, wovon es in Deutschland fast zwei Millionen gibt. Jedoch sind heute 80 Prozent davon verputzt oder verkleidet.

Ein Fachwerkhaus ist ein Skelettbau, dessen tragendes Gerüst aus Holz besteht und dessen Zwischenräume mit einem Holz-Lehm-Verbund oder Ziegelwerk gefüllt sind.

Aus alter Zeit sind uns in Bergheim viele Beispiele für die Verwendung von Holz im Häuserbau erhalten. Zahlreiche Fachwerkhäuser sind Beleg für die technische Entwicklung und Lebensgewohnheiten unserer Vorfahren. Hinter den Holzfassaden im Ort gab und gibt es auch heute ideenreiche Mö-

belstücke aus Holz, zum Sitzen und Liegen.

Unsere kleine Fotocollage von Bergheimer Fachwerkhäusern gibt einen Einblick in die historische Betrachtung von Holz und seiner Verwendung als Baumaterial. Solche und größere Fachwerkbauten sind seit dem Mittelalter noch heute in Deutschland weit verbreitet.

Bei einem Großbrand 1814 wurden viele Fachwerkhäuser in Bergheim vernichtet, die aber bald wieder aufgebaut wurden. Die regionalen Konstruktionstraditionen und ästhetischen Eigenheiten sind in den verbliebenen Fachwerkbauten noch sichtbar.

Impressum:

BERGHEIMER CHRONIK

Historische, zeitnahe und aktuelle Informationen

Herausgeber:
Ortsring Bergheim
Anna-Schell-Str. 2
53844 Troisdorf-Bergheim
Telefon: 0228 / 9 45 83 57
Email: info@Ortsring-Bergheim.de

Redaktion:
Manfred Bendlow (Leitung)
Dieter Scholl, Thomas Mügge

Gestaltung und
Realisation: Thomas Mügge

Druck: Druckerei Häuser KG,
50827 Köln

Druckauflage: 2500 Stück

Erscheinungsweise: Halbjährlich

Kostenlose Verteilung an alle
Bergheimer Haushalte

Weitere Exemplare liegen
in den bekannten Bergheimer
Geschäftsstellen aus

Fotonachweis: Manfred Bendlow, Dieter Scholl, Gerd Linnartz, Michael Scholl, JGV „Einigkeit“, Kai-Uwe Küchler, Heinrich Brodeßer, Sylvia Schumacher, Kanu-Klub Pirat e.V.

Otto dem III. sei Dank:

1025 Jahre Fischerbruderschaft zu Bergheim an der Sieg

Voller Freude und Stolz feierten Ende Juni 2012 die Mitglieder der Fischereibruderschaft ihr 1025-jähriges Bestehen. Im Jahre 987 bekamen sie von der Vilicher Äbtissin Adelheid das Fischereirecht für die Sieg und das rechtsrheinische Ufer zwischen Beuel und Mondorf verliehen. Grundlage war die Urkunde des deutschen Königs Otto der III., der dem Stift Vilich das neu gegründete Frauenkloster unter den Schutz des deutschen Königs stellte. Hierdurch wurden alle Rechte fixiert, die die Fischerei betreffenden Gerechtigkeiten eingeschlossen.

Das war der Beginn der Bergheimer Fischerbrüder, die anfangs mit 14 Stämmen, heute noch mit 9 Familien in der Bruderschaft vertreten sind. Die über 400 Mitglieder der Fischerbruderschaft hoffen, dass die Zukunft mit den neun Familienstämmen auf lange Zeit gesichert sein wird. Dazu wollen die Namen Brungs, Schell, Boss, Grommes, Engels, Mertens, Hennes, Heintzen und Klein beitragen



Fischerfrauen in Tracht mit Fischernetzen beim Festumzug in „Krausacker“



Anwesende Prominenz „schmückte“ die Feier

Auf die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Fischerbruderschaft wies Fischerbruder Dr. Johannes Engels in einem Filmvortrag bei der Festveranstaltung ausführlich hin. Das Fischereimuseum am Nachtigallenweg zeigt zur Geschichte der Fischerbruderschaft eingehende Informationen in einer Dauerausstellung.

Erster Brudermeister Willi Engels konnte als Ehrengäste den Schimiherrn des Jubiläums, Troisdorfs Bürgermeister Klaus Werner Jablonski begrüßen, außerdem die Bundestagsabgeordnete Elisabeth Winkelmeier-Becker, den Ortsvorsteher von Bergheim Karl Heinz Stocksiefen und viele andere.

So bunt wie die Gästeschar wurde die Geschichte der Fischerbruderschaft in einem historischen Festzug lebendig dargestellt. Nach dem Vorstand und Festausschuss fuhr die einzelnen Stammesfamilien samt Gefolge in bunt geschmückten Wagen durch das Dorf, begleitet vom farbenprächtigen Fußvolk in altertümlichen Kostümen. Und Wasser gab es ebenfalls genug. Bei Beginn

des Festzuges begann es zu regnen bis die letzten Teilnehmer die Siegauenhalle erreicht hatten.

Erster Fischerbrudermeister Willi Engels betonte in seiner Begrüßung die Erhaltung der Tradition, die fischereilichen Fertigkeiten der Fischerbrüder und ebenso die erforderliche Mithilfe zur Erhaltung und Verbesserung des natürlichen Umfeldes im Bereich der unteren Sieg mit ihren Altarmen und Auen.

„Mögen die festlichen Tage soviel Motivation aufbauen und hinterlassen, damit die nächste wie die kommenden Generationen davon leben und zehren können, aber ohne zu vergessen, dass das Ererbte nur mit einem wachen Auge, mit Weitblick in das vor uns Liegende gemeistert und erhalten werden kann“, wünschte er allen Fischerfamilien für ihre Zukunft.



Fischerbrüder Mathias Engels und Günter Engels in ihrer typischen Fischerkleidung

1. Vorsitzender	Karl Bemart Anna-Schell-Str. 2 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 94 58 357 Karl.Bemartz@freenet.de
2. Vorsitzender und Redaktionsleitung BERGHEIMER CHRONIK	Manfred Bendlow Elsternweg 8 53844 Troisdorf Tel.: 02 28 / 45 57 51 m.bendlow@netcologne.de
Ortsvorsteher	Karl-Heinz Stocksiefen Schmittgasse 5 53844 Troisdorf-Bergheim Tel.: 02 28 / 45 17 93 Fax: 02 28 / 94 56 344 familie.stocksiefen@gmx.de

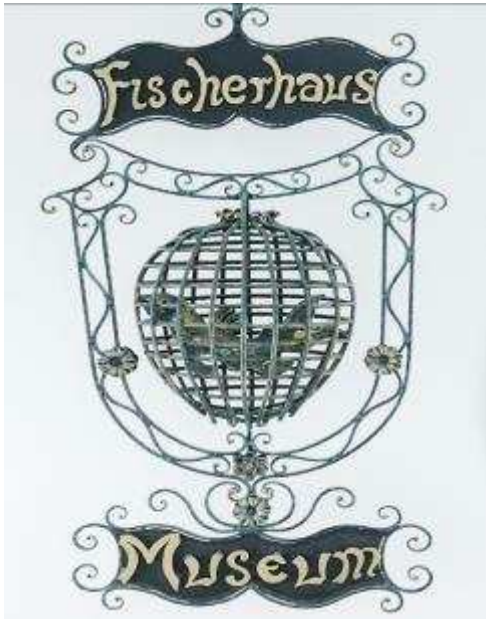
ORTSRING BERGHEIM

www.ortsring-bergheim.de

Schriftführerin	Claudia Koppenol Mondorfer Str. 78 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 23 66 claudine_2258@web.de
Kassenwart	Detlev Wiehan Schmittgasse 2 53844 Troisdorf.-Bergheim Tel. 0228 45 41 70 detlev@wiehan.de
Pressewart und Redaktion BERGHEIMER CHRONIK	Dieter Scholl Mondorfer Str. 47a 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 02 12 discholl@yahoo.de

Beisitzer und Kontaktpersonen im Wohngebiet Am Krausacker	Reiner Burggraf Mutter-Theresa-Str 18 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 94 54 540
Beisitzer und Redaktion BERGHEIMER CHRONIK	Thomas Mügge Mutter-Theresa-Str. 12 53844 Troisdorf-Bergheim Tel.: 02 28 / 94 56 108
Seniorenbeauftragte	Irmgard Köster Oberstr. 35 53844 Troisdorf-Bergheim Tel. 02 28 / 45 15 12 jo.koester@netcologne.de

Die Erfolgsgeschichte muss fortgeschrieben werden! Neugewählter Vorstand des Fördervereins ist optimistisch



Ziel für einen immer interessanten Besuch

Anlässlich eines Pressegesprächs zum Bericht über das Geschäftsjahr 2011 sah man im März dieses Jahres bei den Verantwortlichen des Fischereimuseums noch in zufriedene Gesichter. Die Bilanz nach dem ersten kompletten Museumsjahr mit 11.300 Besuchern war durchaus als Erfolg anzusehen.

Der größte Teil kam aus der nahen Umgebung, aber auch Bonner, Kölner und Museumsliebhaber aus ganz NRW fanden den Weg nach Bergheim. Neben der interessanten Dauerausstellung zur Geschichte der Fischerei an der unteren Sieg fanden immerhin 170 Museumsführungen, 32 Sonderveranstaltungen wie den Jahreszeitenwanderungen mit jeweils bis zu 40 Teilnehmern sehr großen Zuspruch. Außerdem wurde der Veranstaltungssaal 61 mal gebucht und 23 mal hieß es „Happy Birthday“, wenn im Hause Kindergeburtstag gefeiert wurde. Ein Erkenntnisgewinn für die Mitarbeiter im neuen Bergheimer Museums – und Kulturgebäude, das sich eigentlich für die Zukunft motivierend auswirken sollte.

Obwohl es in Troisdorf mit dem ‚Musit‘ nunmehr ein weiteres modernes Museum gibt, sind die Besucherzahlen auch im laufenden Jahr gut. Nach einem zufrieden stellenden 1. Halbjahr u.a. mit vollbesetzten VHS-Seminaren wird von dem Fischereimuseum auch für das laufende 2. Halbjahr 2012 ein attraktives Programm angeboten, das neben ‚Bewährtem‘ wieder von kompetenten Partnern begleitet wird.

Programm-Flyer liegen im Museum und in den Bergheimer Banken aus.

Das Museum zählt neben dem Naherholungstourismus vor allem Schulklassen aus der Region zu seiner Zielgruppe. Nach bereits durchgeführten Pilotkursen mit Schülern der Siegauenschule sollen nun zusätzlich Workshops für Schulklassen offeriert werden, deren Leitmotiv die selbständige, aktive Erforschung der Siegaue mit möglichst vielen ‚Sinnen‘ ist. Unter dem Motto „Kleine Forscher erkunden die Siegaue“ und „Forschungsexpedition in die Siegaue“ betrachten die Schüler die Lebensbedingungen von Tieren und dokumentieren die Ergebnisse. Hiermit soll die Einrichtung von einem Ort des Anschauens zu einem des Lernens erweitert werden.

Die moderne Ausstellung bekommt für die Unterhaltung keine öffentlichen Mittel. Einnahmequellen sind Beiträge der Fördervereins-Mitglieder, Eintrittsgelder und die Erlöse aus Museumsführungen, Sonderveranstaltungen und Vermietungen. Darüber hinaus müssen Betriebskosten aus der Verzinsung des Stiftungskapitals reguliert werden. Da diese Kapitalbildung jedoch aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase weitaus geringer ausfällt, als bei der konzeptionellen Finanzplanung berechnet, ist man nunmehr um andere Finanzierungsmöglichkeiten bemüht. In jedem Falle ist jedoch der Fortbestand der beliebten Museumseinrichtung gesichert.



Der neue Vorstand:

v.l.: R. Schmiere, W. Soppe, N. Sieberg, W. Engels, K.H. Stocksiefen, D. Ortmann, D. Scholl. Es fehlen: A. Scholz, W. Böhm

Bis auf die Museumsleitung mit einer Halbtagsstelle und einer Bürokräft sind deshalb nun vermehrt engagierte ehrenamtliche Kräfte gefordert, die zukünftig den Betrieb des Hauses am Nachtigallenweg organisieren.

Da die bisherige Leiterin, Frau Dr. Heike



Viele Exponate mit Geschichte

Lützenkirchen ausgeschieden ist, wird es recht bald hinsichtlich der Nachfolge eine adäquate Lösung geben. Der ebenfalls zurückgetretene bisherige Vorstand des Fördervereins wurde hingegen von der Mitgliederversammlung bereits personell erneuert.

Karl Heinz Stocksiefen, der künftig als Vorstandsvorsitzender die Geschicke des betreibenden Fördervereins lenken wird, sieht eine ‚schwere Aufgabe‘ auf den Verein zukommen. So wollen die Verantwortlichen unverzüglich nicht nur die aktuellen Finanzprobleme angehen, sondern sich sogleich auch um Förderer, Firmensponsoren und möglichst viele neue Mitglieder im Förderverein bemühen. „Jedes Mitglied wirbt ein Mitglied“ lautet der Aufruf.

Als die Fischereibruderschaft 1987 gegründet wurde, war der Fischfang ein harter Broterwerb und das auch noch Jahrhunderte danach. Die Bergheimer Bevölkerung wäre wohl verhungert, hätten sie nicht zusammengehalten. So ist auch heute, da sich der ehemalige Fischerort zum wohlhabenden Stadtteil entwickelt hat, einmal mehr die Solidarität aller Mitbewohner gefragt, diesmal für die Erhaltung des attraktiven Museums am Nachtigallenweg.

Erhöhen Sie deshalb durch Ihre Aufnahme den derzeitigen Bestand von 240 Mitgliedern und beteiligen Sie sich überdies möglichst auch als Ehrenamtler an der Umsetzung eines umfangreichen Maßnahmenkataloges in einem kulturellen Haus der Begegnung und der Bergheimer Geschichte. Der Jahresbeitrag kostet 24 Euro, bei freiem Museumseintritt.

Das ,Grüne C' begleitet Natur und Menschen

Ziel des ,Grünen C' ist es, die Landschaften, die darin lebenden Menschen und ihre regionalen Besonderheiten langfristig zu sichern, miteinander zu verknüpfen und zu entwickeln. Dafür haben sich die Städte und Gemeinden Alfter, Bonn, Bornheim, Niederkassel, Sankt Augustin und Troisdorf als Projektpartner zusammengetan. Der Rhein-Sieg-Kreis unterstützt diese Zusammenarbeit.

Nach dem Auftakt am Mondorfer Hafen im vergangenen Jahr fand mit einem Sommerfest nunmehr am 26. August 2012 der 2. Aktionstag in Bergheim statt. Das Programm auf dem Siegauen-Wanderparkplatz stand ganz im Zeichen der Bewegung und Begegnung. So waren Familien, Naturliebhaber und Freunde des ,Grünen C' eingeladen, aktiv einen Tag in der Natur zu genießen, sich zu informieren und gemeinsam auf

einem kleinen Festgelände bei Essen, Trinken, Jazzmusik und Kinderspaß zu feiern.



Info-Aktionstag in Bergheim

Der Projekttag begann mit einer Stern-Radtour, bei der Projektverantwortliche aus den Kommunen die Neuerungen im ,Grünen C' vorstellten. Darüber hinaus waren auch an den Infoständen auf dem Siegauen-Wanderparkplatz weitere Informationen über aktuelle Projekte und Maß-

nahmen zu erfahren.

Auch die Fischereibruderschaft als wichtiger Akteur beteiligte sich an dieser interessanten Veranstaltung und war mit mehreren Infoständen vertreten. Sie zeigte das Handwerk des Korbmachens, bot Leckeres aus dem Fischräucher-Ofen und ließ die Zuschauer die Fertigkeiten der Netzstickerei erfahren.

Fazit dieses Sommerfestes und erlebnisreichen Tages in Bergheim. Das ,Grüne C' war in Bewegung und begeisterte die Besucher. Es war eine Präsentation des bisher Geleisteten, zählt doch der ehemalige Sportplatz, der sich heute als idyllischer Ort mit Rasenflächen, Baumbewuchs, Grillmöglichkeit und integrierten Parkmöglichkeiten zu den bisherigen Maßnahmen des ,Grünen C'. Der nächste Projekttag 2013 wird in Sankt Augustin veranstaltet.

Neueröffnung! Gutbürgerliche Küche mit Wohlfühlatmosphäre

Es ist gut zu wissen, dass sich jetzt der Weg ins Restaurant ,Zum Bootshaus' wieder lohnt. Nach 9 Jahren im Cafe-Restaurant ,Remise' auf der Burg Wissem in Troisdorf haben vor geraumer Zeit die Bergheimer Ute Schmitz und Günter Schmitt die renovierten Räumlichkeiten am Nachtigallenweg, neben dem Fischereimuseum wieder eröffnet.

Mit der modernen Inneneinrichtung wurde ein durchaus behagliches Ambiente geschaffen, das zum Genießen und Verweilen einlädt. Das große Wandgemälde von dem Troisdorfer Künstler Josef Hawle erinnert den Gast zwar wo er sich gerade befindet, aber der direkte Ausblick auf den malerischen Altkanal der Sieg mit dem unter Denkmalschutz stehenden Aalschocker davor, macht den Aufenthalt erst zu einem einzigartigen Naturerlebnis; insbesondere in den Sommermonaten auf dem Balkon.

Die Mischung aus der idyllischen Lage des



Ute Schmitz und Günter Schmitt
Herzlichen Willkommen

Restaurants am Rande des Discholl und der rheinischen Gemütlichkeit macht den Aufenthalt sehr angenehm. Auch das Konzept der Wirtsleute stimmt: „Gute Küche und freundlicher Service“ ist der Ansporn von Ute Schmitz, die sich freut Gastgeberin nicht nur für die Bergheimer zu sein. Mit ihren liebevoll dekorierten Tischen lässt sie den Besucher spüren, dass sie ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht hat.

Das ständige, schmackhafte Speisenrepertoire beinhaltet eine kleine Auswahl gutbürgerlicher Gerichte mit knackig-frischen Salatvarianten bis zu ,Herzhaftem' mit leckeren Bratkartoffeln. Abwechslungsreich wird es hingegen mit den saisonalen Angeboten, wie passend zu den bevorstehenden Jahres-

zeiten; Pfifferling-Gerichte, Martinsgans-Essen und zur Weihnachtszeit 3-Gänge-Menüs.

Einen großen Zuspruch hat das neue Restaurant am Naturschutzgebiet bereits mit seinem Brunchbuffet jeweils am 1. Sonntag im Monat erhalten. (Eine Tischreservierung unter [Tel. 0228 / 180 868 59](tel:022818086859) wird empfohlen.) Der große Gastraum eignet sich überdies für Feierlichkeiten aller Art mit einem Buffet-Angebot bis 100 Personen.

Auch für die Besucher des Fischereimuseums ist das Haus als Café ein Gewinn, die zu einer belebenden Tasse Kaffee eine große Auswahl von Konditorkuchen vorfinden.

Schon recht bald wollen Ute Schmitz und Günter Schmitt den Aufenthalt der Gäste noch unterhaltsamer gestalten. So wird es demnächst im kleinen Rahmen Angebote wie kurzweilige Jazzkonzerte, Liederaabende und Lesungen geben.

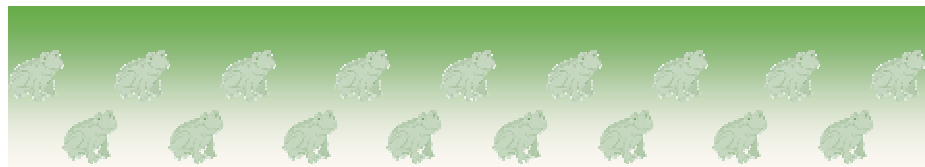
Herzlich willkommen zu Genuss und Kultur am Nachtigallenweg Nr. 97!



Jeden 1. Sonntag: Brunch Büfett



Blick in viel Natur bei gutem Essen



Eine Hommage an den Sommer 2012



Morgenstimmung am See „eingefangen“ von Manfred Bendlow

Bergheimer feiern ihre Kirmes in „Oktoberfest-Stimmung“

Vier Tage lang war das Fahren mit dem Auto durch die Ortsmitte nicht oder nur eingeschränkt möglich, denn in unserem Ortsteil fand die jährlich wiederkehrende Kirmes statt, die diesmal unter einem guten Stern stand.

So hatte der veranstaltende Junggesellenverein 1869 „Einigkeit“ Bergheim zu dem organisierten Rahmenprogramm auch ein ‚Kaiserwetter‘ mit viel Sonne und angenehmen Temperaturen bestellt.

Das Event begann am Freitagabend mit dem traditionellen Fassanstrich durch Troisdorfs Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski, der an diesen Kirmestagen sogar zweimal nach Bergheim kam.

Am Samstag fand der ‚2. JGV Schärfecontest‘, einem Wettessen mit Currywurst und Viper Souce, statt, bei dem der schärfste Bergheimer Kirmesbesucher ermittelt wurde. Erst nach der 3 Millionen Scoville-Grenze konnte der Sieger ermittelt werden.

Der Höhepunkt war indes am Sonntag das Open Air-Konzert mit der Kölner Kultband „De Boore“, die in ihrem zweistündigen Auftritt vor fast tausend, meist jungen Fans ihre musikalische Vielfalt präsentierte.

Für die Besucher war es schön anzusehen, dass sich die diesjährige Kirmes mehr zu einem ‚Dorffest‘ entwickelte, das für alle Generationen im Ortsteil etwas anzubieten hatte. Während die Kinder und Jugendlichen



Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski und Präsident Hendrik Brock trinken ein Kölsch auf eine tolle Bergheimer Kirmes mit abschließendem Feuerwerk



ihren Spaß auf der Kirmes mit den Fahrgeschäften hatten, vergnügten sich die Eltern und Großeltern im gemütlichen ‚Biergarten‘ der Gaststätte ‚Alt Bergheim‘.

Davor der Verpflegungsstand, der zu moderaten Preisen für das leibliche Wohl sorgte. Toll, das sich die Bergheimer wieder einmal in der Ortsmitte treffen und beim Glas Bier sicher interessante Gespräche führen konnten. Nachdem der Ortsvorsteher, Karl-Heinz Stocksiefen am Montagnachmittag den Kin-

der der Bergheimer Kitas Freifahrten auf den Karussells spendierte, endete die

in der Gesamtheit sehr gelungene Kirmes am Abend erstmals mit einem Feuerwerk. Mit den ‚Bergheimer Lichtern‘ und dem traditionellen ‚Zacheies‘, dem Verbrennen einer lebensgroßen, mit Stroh und Lumpen ausgestopften Puppe, bedankten sich die Junggesellen unterdessen für eine rege Teilnahme der Bergheimer Bevölkerung an allen Veranstaltungstagen.

Karneval 2013 in Bergheim

Die **KGV Grün-Weiß 1966 e.V.** veranstaltet auch im kommenden Jahr wieder ihre über die Ortsgrenzen hinaus beliebten Karnevalssitzungen.

Hier die näheren Angaben:

Prunksitzung

24. Januar 2013, 18.45 Uhr
Kartenpreis: 32,00 EUR

Kartenanfrage:
Alex Adscheid



Auf der Ripp 7
53844 Tdf.-Bergheim
Tel. 0228/452158

Herrenkommers

27. Januar 2013, 10.30 Uhr
Kartenpreis: 40,00 EUR

Die Sitzung ist ausverkauft



Franz Junkersdorf
Am Turmhof 12
53844 Tdf.-Bergheim
Tel. 0228/450226

Kindersitzung

3. Februar 2013, 14.30 Uhr
Kartenpreis: 6,00 EUR

Kartenanfrage:
Eva Lütkeduhne



Lambertusstr. 1
53844 Tdf.-Müllekoven
Tel. 0228/455119

Damensitzung

7. Februar 2013, 14.30 Uhr
Kartenpreis: 30,00 EUR

Kartenanfrage:
Claudia Kamp



Max-Hirsch-Str. 38
53844 Tdf.-Bergheim
Tel. 0228/450715

Advent, Advent... mit einem Adventskalender, der lebt ! Bergheimer Bürger stimmen sich aufs Weihnachtsfest ein

Familie Winter organisiert schon seit einigen Jahren an ihrem Wohnort vom 1. bis zum 23. Dezember für jeden Abend Treffen vor einem anderen weihnachtlich geschmückten und beleuchteten Fenster. Was Karin Winter mit Mann und Kindern alljährlich fasziniert und auf die Weihnachtszeit einstimmt, plant nun für Bergheim das Familienzentrum ‚Am Krausacker‘. Ein lebendiger Adventskalender möchte Menschen zusammen bringen und die Mitbewohner herzlich einladen, sich miteinander auf Weihnachten vorzubereiten.



Dabei ist die Idee, dass sich Familien bereit erklären, vor der eigenen Haustür eine kleine Adventsfeier zu gestalten.

Im Fenster, das von jedem Gastgeber individuell dekoriert und beleuchtet wird, sieht man eine Zahl zwischen 1 und 23 – je nach Reihenfolge der Tage. Die Adventsfeier selber dauert ca. 20 Minuten. Die Inhalte sind frei gestaltbar. Meistens werden zwei bis drei Lieder gesungen, weihnachtliche Texte vom Gastgeber vorgetragen und im Anschluss gibt es dann Weihnachtsgebäck und Punsch.

So geben die Adventsfenster die Gelegenheit, dass viele Menschen im Ort sich treffen, miteinander plaudern, sich austauschen und die Adventszeit einmal ganz anders erleben. Auf diese Weise treffen sich außerdem Menschen, die sich sonst vielleicht nicht kennenlernen würden.

Der Sinn von Advent und Weihnachten wird bei einem solchen Mit-einander neu entdeckt, was insbesondere für Familien mit Kindern gilt. Aber auch ältere und einsame Mitmenschen können die gemeinsame Feier, die jeden Abend um 18.00 Uhr vor einem anderen Haus stattfindet, genießen. Hierzu ist ein Becher für Punsch, Glühwein oder Kakao und vielleicht auch eine Laterne oder ein Windlicht für die adventliche Stimmung mitzubringen.

Das Familienzentrum ‚Am Krausacker‘ als Organisator dieser vorweihnachtlichen Aktion sucht Familien, Senioren, Singles, Eheleute oder auch Geschäftsleute, die sich bereit erklären an ihrem „Türchentag“ eine kleine Adventsfeier vor dem geschmückten Fenster außerhalb ihres Hauses zu veranstalten.



Meldungen bitte bis zum

22. Oktober 2012

an das Familienzentrum

unter Tel. (0228) 9 08 69 97

Britta Zumbeck oder Marion Mrosek.

E-Mail: AmKrausacker@kita-tr.d.de

Auch Ihre Fragen werden hier beantwortet. Anfang November gibt es ein kurzes Vorbereitungs-treffen im Familienzentrum, um die Termine zu koordinieren. Bei der Gestaltung des Fensters und des kleinen Programms werden die Mitarbeiterinnen mit Rat und Tat behilflich sein.

Sankt Martin – Ein Fest der Kinder am 16. November

Wie in jedem Jahr findet auch 2012 wieder ein Martinszug in Bergheim statt. Aufstellung ist um 17 Uhr am Elly-Heuss-Knapp-Platz im Krausacker. Der seit 2011 verkürzte Weg durchs Dorf nimmt folgenden Verlauf: Vom Startplatz Krausacker folgen die Kinder dem Sankt Martin durch die Markusstraße, die Straße Am Mittelpfad, Mondorfer Straße, Müllekovener Straße, Oberstraße bis zum Siegauen-Parkplatz, wo das Martinsfeuer auflodern wird.



„Sank Martinsfeuer“

Von dort ziehen die Kinder weiter zum Feuerwehrhaus wo die Martinsstuten an die Altersgruppen 1 bis 12 Jahre verteilt werden. Alle Mitbürger ab 70 Jahre erhalten letztmalig einen Stuten nach Hause gebracht.

Der Ortsring Bergheim als Veranstalter bittet alle Einwohner, beim Losverkauf kräftig zuzugreifen. Die Lose kosten 50 Cent.

Die Kosten des Martinszuges einschließlich der süßen Wecken für die Kinder und Senioren sowie die fünf Musikkapellen belaufen sich auf über 5000 Euro.

Brauchtum ist teuer, der Einsatz lohnt sich auch als Dank an die Kinder, die wochenlang phantasievolle Laternen gebastelt haben und mit ihren Martinsliedern zur Freude

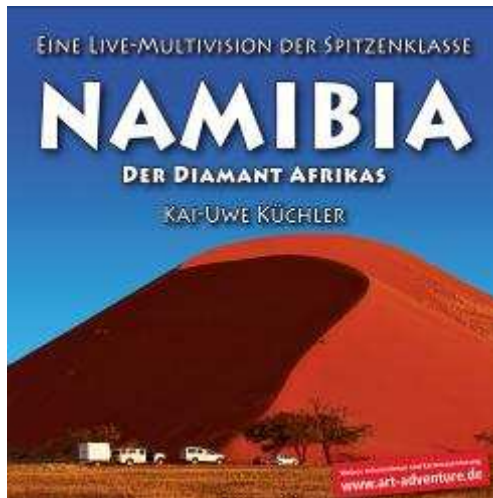
aller durchs Dorf ziehen.

Um ein stimmungsvolles Gesamtbild zu erreichen, sollten die Häuser und Wohnungen am Zugweg mit Lichtern und Lampions geschmückt werden.

„Afrika's Herzschlag“ in der Siegauenhalle

Nach den bisher vom Ortsring veranstalteten hochklassigen Multivisions-Shows hat nun der ‚Förderverein der Siegauenschule Bergheim e.V.‘ mit Kai-Uwe Küchler aus Berlin, wieder einen der erfolgreichsten Reisefotografen, eingeladen.

**Diesmal zeigt er am
Mittwoch, 07. November 2012
19.30 Uhr**



Namibia, ein Land voller Kontraste und Schönheiten, bei dem der Herzschlag der Natur in jeder Phase spürbar ist. Es über-

rascht mit spektakulären Landschaften, einer einzigartigen Tierwelt und unzähligen Superlativen wie die große Namib-Wüste, die mit ihren gigantischen rotbraunen Sanddünen den gesamten Küstenraum des Atlantik einnimmt. Die Wüste gibt einem jungen Staat im Südwesten Afrikas seinen Namen, der als Top-Reiseland des schwarzen Kontinents gilt, der „Diamant Afrikas“.

Der Etosha- und der Chobe-Nationalpark sind artenreiche Tierparadiese und gehören weltweit zu den besten Gebieten für Tierbeobachtung. Der Norden wirkt tropisch anmutend, im Süden hat der Fisch-River den zweitgrößten Canyon der Welt in den Sandstein gegraben und im Osten beginnt mit den Ausläufern der Kalahari die Heimat der Buschleute und vieler merkwürdiger Tiere.

Der erstklassige Vortrag mit ungewöhnlichen, stimmungsvollen Fotos und spannenden Anekdoten sind das Ergebnis von Reisen der letzten 12 Jahre im afrikanischen Südwesten. Dabei hat der bekannte Profifotograf für diese Produktion über 50.000 Kilometer mit dem Auto zurückgelegt, 15 Fotoflüge unternommen, wie auch zu Fuß und mit Maultieren das Land durchquert, um auch die abgelegensten Gebiete zu erkunden. Er zeigt eine Fülle von Naturspek-

takel, die es lohnt in der gleißenden Sonne und deren speziell namibischem Licht zu betrachten. Es sind zudem aber auch beeindruckende Bilder von der Regenzeit zu sehen. Für die Leinwandreise über rund 120 Minuten nutzt der Referent die neuen Möglichkeiten der digitalen HDAV-Projektion. Auf einer Riesenbildfläche über 8 Meter Breite beweist er, wie klassische Erzählkunst und moderne visuelle Präsentation zu einem beeindruckenden Gesamtkunstwerk verschmelzen können.



Eintrittskarten zum Preis von 8.00 EUR sind im Vorverkauf bei den Bergheimer Banken und in der Siegauen-Apotheke im Krausacker erhältlich. Restkarten gibt es für 9.00 EUR an der Abendkasse.

Getränke und Imbiss werden angeboten.

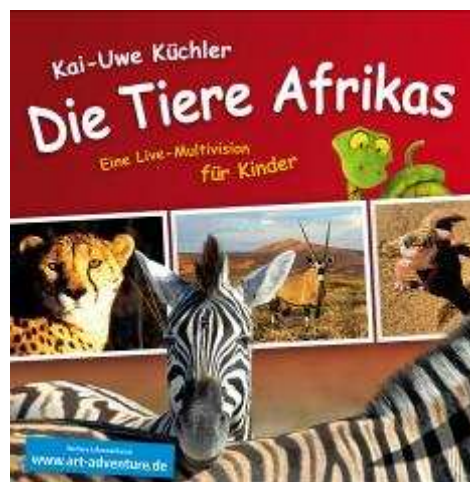
Die Tiere Afrikas

„Tierisch viel los“ ist in Bergheim bereits am 7.11.2012 um 15.00 Uhr

Bei dieser nur für junge Zuschauer konzipierten Live-Multivision haben seine beiden kleinen Töchter und ihre Mutter geholfen, die den Referenten auf mehreren Reisen in den Süden Afrikas begleiteten. Ihre Begeisterung für die Tiere in freier und fremder Natur brachten den Fotografen und Weltreisenden auf die Idee, die Tierwelt Afrika in einer eigenständigen Foto-Show kindgerecht zu erklären.

Zugleich mit professionellem Bildmaterial aus 20 Jahren Afrika-Fotografie setzte er seine Idee in einen außergewöhnlichen Vortrag für Kinder um. Was ursprünglich nur für die Präsentationen im kleinen Rahmen gedacht war, hat sich nunmehr zu einer großen Produktion entwickelt, die bei Festivals, im Rahmen von Vortragsreihen und natürlich in Schulen und Bildungseinrichtungen mit viel Beifall ihren Platz gefunden hat.

Kai-Uwe Küchler erzählt unterhaltsam, informativ und immer kindgerecht über seine abenteuerliche Arbeit als Natur- und Tierfotograf. Er nimmt die kleinen Besucher mit



in die Wüste Namib und in den tierreichen Etosha-Nationalpark. Mit einem motorisierten Gleitschirm spürt er eine echte Löwenjagd auf und zeigt Begegnungen mit den aggressivsten Tieren Afrikas. Während einer Tauchexpedition trifft er in den Küstengewässern Südafrikas sogar auf weiße Haie.

Die beeindruckende Multivisions-Show

‚Die Tiere Afrikas‘ ist ein Mitmachvortrag für Kinder ohne Altersbeschränkung, ideal ab 4 Jahre. Da der Lichtbilder-Vortrag über rund 60 Minuten live kommentiert wird, kann sich der Referent an die anwesende Altersstruktur anpassen und einem neuen, jungen Publikum ein spannendes Erlebnis bieten.

Der Eintritt für Kinder ist kostenlos, begleitende Erwachsene zahlen 3,00 Euro.

Wegen der zu erwartenden großen Nachfrage werden Schulklassen und Kita-Gruppen gebeten ihren Besuch rechtzeitig vorher unter claudine_2258@web.de anmelden.

Zur Person

Kai-Uwe Küchler

Jahrgang 1965, studierte Germanistik, Anglistik und Amerikanistik. Nach erfolgreichem Hochschulabschluß und mehreren Aufenthalten in den USA machte er sein Hobby – Reisen und Fotografie – zum Beruf. Quelle: www.art-adventure.de

Begegnung mit Menschen in Bergheim (Folge 5) *Heinrich Brodeßer - Zuhause bei einer Legende*

Für unser vereinbartes Gespräch unterbricht er seine Arbeit an der halbfertigen Federzeichnung eines alten Bergheimer Gebäudes und führt uns auf die Terrasse seines Hauses gegenüber der Siegauenschule. 1960 hat Heinrich Brodeßer das erste Haus in der Arndtstraße mit viel Eigenleistung erbaut, dann 1975 und 1992 für seine stetig wachsende Familie erweitert. Heute ist es ein Refugium, in dem er regeneriert und mit Ehefrau Berta seinen Lebensabend verbringt. Während noch vor einigen Jahren in dem parkähnlichen Garten viele Geselligkeiten mit Bürgern unseres Ortes stattfanden, hat sich dieser inzwischen mehr als Ort für das lebendige Beisammensein seiner großen Familie mit immerhin 7 Kindern und 12 Enkelkindern entwickelt.

Schon nach kurzer Zeit ist das Gespräch mit Heinrich Brodeßer sehr unterhaltsam und wir spüren, dass die Vergangenheit an diesem Platz mit Händen zu greifen ist. So erfahren wir neben einigen Anekdoten und Lokalgeschichten aus historischer Zeit auch vieles aus seiner persönlichen Biografie.



Heinrich Brodeßer in seinem Garten

gehenden Lehrer, an der er 1953 das Examen bestand. Zwischen seinem damaligen Wohnort Eschmar und Bonn lag der Rhein. Die Fahrten zur Pädagogischen Akademie mit der Fähre von Mondorf ans andere Ufer waren oft abenteuerlich und fanden deshalb in seinen Heimatgeschichten immer wieder Erwähnung.

Seine Lehrtätigkeit begann der Pädagoge Brodeßer 1953 zunächst in Kriegsdorf und dann an der Bergheimer Volksschule, wo er 1958 zum Rektor ernannt wurde, woran sich nach der Schulreform 1969 dann die Leitung der Grund- und Hauptschule in Bergheim anschloss. So hat er über vier Jahrzehnte viel Wissen und Können an die Bergheimer Kinder und Jugend vermittelt. Morgens lehren und ab Mittag frei? Fehlanzeige! Lehrer und Rektor Brodeßer 'jobbte' keine 35 Stunden-Woche sondern 80 bis 90 Stunden in einer 7-Tage-Woche. Sogar am Sonntag gehörte für ihn die Beaufsichtigung der Kinder beim Kirchgang zu seinen Pflichten. Sieben Jahre unterrichtete der Pädagoge noch in der alten Schule in der Dorfmitte, wo heute das Feuerwehrhaus steht. Dann zogen Schüler und Lehrer in das neue Schulhaus an der Glockenstraße, wo Herr Brodeßer für den Schulneubau viele eigene Vorstellungen und Erfahrungen einbringen konnte.

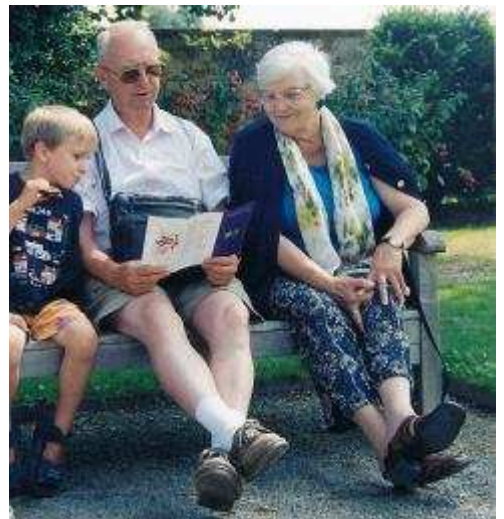
Die nebenberuflichen Tätigkeiten waren fürwahr zahlreich. U.a. betreute er von 1959 bis 1969 im Auftrag der Gemeinde Sieglar das Volksbildungswerk und führte jährlich 50 bis 90 Veranstaltungen durch. Immerhin bis zu 2000 Teilnehmer zeigten Interesse an den Programmangeboten, wie Vortragsreihen, Theaterfahrten, Wandern, mehrtägige Fahrten zu kulturellen Stätten, Kurse, Thea-

ter vom Westdeutschen Tourneetheater in der Aula der Bergheimer Grundschule. Während dieser Zeit wirkte Heinrich Brodeßer auch in der Junglehrer-Ausbildung mit.

Ein weiterer Teil seines Unternehmungsgeistes stellte den Vorsitz des Aufsichtsrates der damaligen Raiffeisenbank dar. Zehn Jahre war er ohne Bezahlung in diesem Amt. Als Dank für seine Arbeit wurde er damals jedes Jahr zu einem Betriebsausflug eingeladen.

Die Funktionen und Ehrenämter für die Allgemeinheit sind ungezählt. In vielen Vereinen saß er im Vorstand und beteiligte sich in Arbeitsgemeinschaften; so im Männerforum Troisdorf, im Rheinischen Verein, im Geschichtsverein Siegburg, im Museumsverein, sowie in zahlreichen Dorfvereinen. Die Fischereibruderschaft Bergheim ernannte ihn sogar zum Ehrenmitglied als Anerkennung für seine vielfältigen Arbeiten und die Ordnung des Archivs.

Tätigkeiten ohne Ende, die mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt werden sollten, was er immer wieder verhinderte. Seine höchste Ehrung war zuvor die Verleihung des Rheinlandtalers durch den Landschaftsverband Rheinland für seine besonderen Verdienste um die kulturelle Entwicklung des Rheinlandes.



Das Ehepaar Brodeßer mit Enkel Martin der heute 20 Jahre alt ist,

1992 ist Heinrich Brodeßer in den wohlverdienten Ruhestand getreten um nunmehr sein Interesse und Engagement für die Heimatgeschichte zu verstärken. Über 100 Beiträge zur Heimatkunde wurden bereits seit 1970 von ihm veröffentlicht. Seit vielen



Heinrich Brodeßer mit Ehefrau Berta im Interview mit D. Scholl und M. Bendlow

1929 in Sieglar geboren, begann für ihn alles mit der Militärzeit, wo er als 14-jähriger alsbald erste Erfahrungen mit der Obrigkeit sammelte. Statt Hitlerjugend tat er von 1943 bis 1945 Dienst bei der Feuerwehr. Im September 1944 verteidigte er das Vaterland bei Aachen und gegen Ende des Krieges war Schanzen bei Bad Godesberg angesagt. Dort suchte er aber nach 10 Tagen sein Heil in der Flucht.

Nach dem Krieg folgte das Gymnasium in Siegburg. Nebenbei war er unterdessen schon in der Jugendarbeit im Kreisjugendring tätig. Nach dem Abitur wartete die Pädagogische Akademie in Bonn auf den an-

Begegnung mit Menschen in Bergheim (Folge 5)

Heinrich Brodeßer - Zuhause bei einer Legende (Fortsetzung von Seite 10)

Jahren ist er der Heimat auf der Spur und schreibt immer wieder aufs Neue an seinem „letzten“ Buch. Besonders in seinen 8 Bänden „Bergheimer Geschichte und Geschichten“ hat er den Ortsteil im Wandel der Zeit begleitet und diesen detailreich beschrieben. Etwa 30 Werke kamen bisher auf den Markt. Interessante Literatur über Lokalggeschichte für ein interessiertes Lesepublikum. Auch ist er Autor von vielen informativen Artikeln mit Lokalkolorit in den ‚Troisdorfer Jahresheften‘.

Seine Erinnerungsarbeit fand sich bei dem renommierten Troisdorfer Heimatforscher auch in den einzigartigen Federzeichnungen wieder. Viele seiner historischen Skizzen nehmen noch heute den Betrachter mit auf

eine Zeitreise in die Vergangenheit, insbesondere wenn nicht mehr existente Gebäude dargestellt werden.

Mit seinem beeindruckenden und äußerst erfolgreichen Wirken im öffentlichen Bereich hat sich Heinrich Brodeßer selbst ein Denkmal gesetzt, das ihn eines Tages überleben wird. Bei seinen täglichen Spaziergängen durch „sein“ Dorf und die nahe Natur erinnert er sich derweil gerne an die vielen Geschichten und Erlebnisse, die ihn in all den Jahren begleitet haben.

Zum Ende unseres Gesprächs begleitet uns Heinrich Brodeßer dann zur Haustür mit den Worten „Schreibt was Nettes, aber ‚strunzt‘ nicht so“. – Das würde auch nicht zu der Person passen, der wir zwei Stunden in einer

sehr angenehmen Unterhaltung gegenüber sitzen durften.



H. Brodeßer informiert sich über Neuigkeiten

Freizeitsport und Spaß am neuen „Siegauen-Wanderparkplatz“



K.H. Stocksiefen, H.W. Jablonski und
K. Bernartz werfen die ersten Boule-Kugeln

„Die Boule-Bahn ist das Beste, was der Ortsring bisher geschaffen hat“! Eine solche zustimmende Aussage war im Ort öfter zu hören, was anscheinend durch die rege Benutzung bestätigt erscheint.

Nach der tollen und kurzweiligen Einweihungsfeier in Anwesenheit von Troisdorfs Bürgermeister Klaus-Werner Jablonski mit Beköstigung, Gesang, Jazz und Hüpfburg wurden dann sogleich die ersten Boule-Partien gespielt. Besonders erfreulich war für die Verantwortlichen im Ortsring dabei die Beurteilung eines Profispielers des Clubs ‚Pétanque Troisdorf‘, dass man so einen Boule-Platz mit zwei Bahnen eigentlich nur in Frankreich findet.

Inzwischen ist diese, vom Ortsring finanzierte und von einer Bergheimer Gartenbau-firma erstellte Freizeiteinrichtung etabliert und wurde in den Sommermonaten von der Einwohnern sehr gut angenommen. Nach diesem lobenswerten Beispiel seiner Aktivitäten plant der Vorstand auf dem Freizeitgelände am Siegauen-Wanderparkplatz indes weitere Einrichtungen und hatte deshalb am Einweihungstag einen Wettbewerb für Anregungen ausgeschrieben, der durchaus viele interessante Vorschläge einbrachte.



Großes Interesse bei der Einweihung

Diese werden nunmehr geprüft und nach finanziellen Möglichkeiten abgeglichen. Zum Favoriten in der Rangfolge der Wunschliste hat sich dabei eine Grillhütte etabliert, von der es bereits Entwürfe gibt.

Zweifelsohne ist die bürgerfreundliche und idyllisch am Naturschutzgebiet gelegene Freizeitanlage eine Bereicherung für Berg-

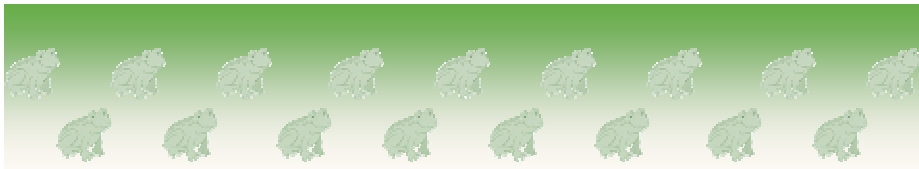
heim, was nicht nur die Boule-Spieler, sondern auch die Mitbewohner bestätigen, die gerne die vom ‚Grünen C‘ aufgestellten Tische und Bänke für Treffen und Gespräche nutzen. Hierzu die Bitte, dass Getränkeverpackungen und Müll nach Verlassen in den vorhandenen Mülleimern entsorgt werden sollten.

Zudem muss auch dringend an die Hundebesitzer appelliert werden, die Freizeitanlage nicht als Hundewiese und ‚Toilette‘ zu benutzen. Hundekot gehört nicht auf den Bouleplatz! Da die attraktive Grünfläche auch von Kindern als Sport- und Spielwiese benutzt wird, ist diese deshalb für die Vierbeiner ungeeignet.

Erfreulich ist hingegen, dass der neue ‚Siegauen-Wanderparkplatz‘ von Wandernern und Besuchern des Fischereimuseums sehr gut angenommen wird.



Boule ist auch ein Geschicklichkeitsspiel



Kanu-Klub Pirat e.V. räumt auf deutschen Gewässern tüchtig ab !



Kanupolo:

Keine Angst vor Berührungen

Der Tradition verpflichtet, und stark in der Nachwuchsförderung. Der Kanu-Klub Pirat e.V. Bergheim/Sieg bietet für nahezu 200 Mitglieder ein zweites Zuhause und gilt mit seinem einzigartigen Namen als Exot in der bundesdeutschen Kanu-Landschaft. Neben den klassischen Wassersportaktivitäten im Kanuwandersport und im Rennsport ist der Verein seit mehr als 20 Jahren auch im Kanupolo aktiv und inzwischen sehr erfolgreich.

Das erste Bootshaus steht seit 1926, der Gründung des Vereins, in Bergheim am Nachtigallenweg oberhalb des Discholl, in dem sich heute ein Restaurantbetrieb befindet. Unterhalb sind in dem Gebäude für die Kanuten immer noch Unterstellplätze für die Wanderboote, ein Krafraum und ein Umkleideraum mit Duschen vorhanden.

Das zweite Bootshaus hat seinen Standort am Eschmarer See in einer nicht mehr im Betrieb befindlichen Kiesgrube. Hier gab es schon in früheren Jahren ein Bootshaus aus Holz, das jedoch 1982 tragischer Weise mitsamt allen Booten bis auf das Fundament abbrannte. Danach wurde in Eigenleistung ein neues, solides Haus gebaut, das heute Anlaufpunkt für die aktiven Sportler des Vereins ist. Auf dem hierfür prädestinierten Eschmarer See trainieren die Rennsportler wie auch die Kanupolosportler.

Der Verein schaut zwar auf eine lange Geschichte zurück, aber es gelten für die vielen „Piraten-Familienmitglieder“ auch heute immer noch Ideale und die gleichen Ziele wie Idealismus, Mitverantwortung, Gemeinschaftssinn und Gegenseitigkeit. Herausforderungen, die Menschen prägen!

Sportliche Erfolge kann der Verein mit fast hundertjähriger Geschichte indes in allen Disziplinen vorweisen. Hier ein Beispiel aus der früheren Zeit. Im August 1940 trat eine

junge „Piraten“-Mannschaft in Berlin-Grünau an. Kanusportler aus Königsberg, Dresden, Breslau und Wien fragten, wo denn eigentlich Bergheim liegt. Nach dem klaren Sieg im Vierer-Kajak und der Deutschen Meisterschaft mussten sich so fortan die Konkurrenten den Ort im Rheinland merken, denn in den folgenden Jahren erzielten die „Piraten“ weitere Erfolge.

„Kanupolo – was ist das?“ fragten sich 1989 Karl-Heinz Stocksiefen und die anderen Vorstandsmitglieder, als Raimund Figge die neue Wassersportart vorstellte. Er war es fürwahr auch, der den inzwischen im Bundesgebiet bereits eingeführten Sport nach Bergheim holte. In mühseliger Arbeit und nach anfänglichem Pessimismus von Seiten vieler Vereinsmitglieder gelang es ihm recht bald eine ordentliche Truppe aufzubauen.

Kanupolo ist eine Mannschaftssportart in Kanus. Dabei muss ein Ball in ein zwei Meter über dem Wasser befindliches Tor im Feld des Gegners geworfen werden, während die aus fünf Mitspielern bestehenden Teams mit taktischem Geschick dieses anstreben oder abwehren.



Erfolgreicher Manager des Kanu-Klub Pirat e.V.

1. Vorsitzender: Raimund Figge

Mit Unterstützung der Gesamtschule Oberlar konnte 1991 neben einer Herrenmannschaft auch eine Jugendmannschaft gegründet werden. Die ersten Erfolge ließen fortan nicht lange auf sich warten, denn bereits ein Jahr später wurde die Jugend Westdeutscher Meister. 1992 fand dann das erste Kanupolo-Turnier mit zahlreichen Mannschaften aus ganz Deutschland auf dem Discholl statt. Voller Ehrgeiz gelang es der inzwischen



Westdeutscher Meister 2012

Die Herrenmannschaft

erfahrenen Juniorenmannschaft dann 1994 den Titel des ‚Deutschen Meisters‘ zu erkämpfen.

Das nächste große Ereignis war im August 1996. Nach dem dritten Anlauf gelang es der Herrenmannschaft endlich, in die 1. Bundesliga aufzusteigen. Die erfolgreichen Spieler waren damals Claus Hiller, Thomas Kinzelmann, Axel Kronester, Marc Reinartz, Rainer Thiel und Hans-Gerd Werner, der auch heute noch aktiv in der Herrenmannschaft ist. In den Folgejahren galt es derweil, das Augenmerk auf die Jugendarbeit zu richten. Schließlich kann ein Verein am besten durch seinen eigenen Nachwuchs überleben.

Im Millennium-Jahr machten die „Jungs“ es dann perfekt. Sie wurden stolzer Landesmeister in ihrer Klasse und holten überdies 2011 sogar den Titel des Deutschen Meisters. Aber auch andere Mannschaften des Vereins konnten unlängst beachtliche Erfolge erzielen.

- 1991 Vize-Westdeutscher Jugendmeister
- 1992 Westdeutscher Jugendmeister
- 1994 Westdeutscher Juniorenmeister
- 1994 Deutscher Juniorenmeister
- 1999 Vize-Westdeutscher Juniorenmeister
- 2000 Westdeutscher Juniorenmeister
- 2000 Deutscher Vize-Juniorenmeister
- 2011 Deutscher Juniorenmeister
- 2012 Westdeutscher Meister Herrenklasse

Heute ist der Kanu-Klub „Pirat“ eines der größten Teams in ganz Deutschland und stellt mit bis zu 50 aktiven Sportlern auf den Turnieren beeindruckend ein nicht zu übersehendes ‚Meer‘ in Schwarz und Grün dar. Wenn die erfolgreiche Jugendarbeit bestehen bleibt, werden in der Tat Erfolge und weiteres Wachstum dafür sorgen, dass der Vorzeigeverein auch zukünftigen Generationen erhalten bleibt.